

Zeitschrift: Entomologica Basiliensia
Band: 3 (1978)

Artikel: Neue Lathridiidae aus dem Naturhistorischen Museum Basel (Col.)
Autor: Otto, Jürgen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-980696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Lathridiidae aus dem Naturhistorischen Museum Basel (Col.)

Von Jürgen Otto

Abstract: Four new species of Lathridiidae are described: *Cortarina fornicata* (Iran); *Melanophthalma cantabrica* (Spain); *M. witmeri* (Turkey); *M. aegyptiaca* (Egypt.).

Die Überprüfung von bisher unbestimmtem Material, für dessen Überlassung ich hiermit Herrn Dr. W. Wittmer danken möchte, ergab 4 für die Wissenschaft neue Arten. Sie werden nachfolgend zusammen mit einer selbst gesammelten neuen *Melanophthalma*-Art beschrieben.

Cortarina fornicata n. sp. (Abb. 1–3)

Körper gestreckt oval, dunkelbraun, glänzend, kurz anliegend behaart. Länge: 1,5–1,7 mm.

Kopf: Stirn doppelt so breit wie der größte Augendurchmesser, glänzend, mit sehr feiner, flacher und dicht gestellter Punktierung; hinter den Augen mit kurzen Schläfen; Fühler lang, den Hinterrand des Halsschildes erreichend, 11gliedrig mit 3gliedriger Keule, Fühlerglieder 2–7 länger als breit, das 8. nur so lang wie breit.

Halsschild: gewölbt, quer: $\frac{1}{5}$ mal breiter als lang, höchstens so breit wie die Flügeldeckenbasis; die größte Breite vor der Mitte, nach hinten gleichmäßig gerundet verengt; Seitenrand schwach geraspelt; vor der Basis nur schwach quer eingedrückt, aber mit deutlichem Grübchen.

Flügeldecken: stark gewölbt, $\frac{1}{3}$ mal breiter als der Halsschild und $\frac{1}{5}$ bis $\frac{1}{6}$ länger als breit, etwa in der Mitte am breitesten; Punktstreifen der Flügeldecken grob punktiert, die Punkte sind doppelt so groß wie die des Halsschildes, Punkte der Zwischenräume sehr fein; Behaarung auf den Punktreihen kürzer als auf den gewölbten Zwischenräumen. Seitenrand im hinteren Drittel nicht sichtbar. Jede Flügeldecke an der Spitze selbständig abgerundet.

Männchen: schlanker als die Weibchen gebaut, Vorderschienen auf der Innenseite vor der Mitte mit einem Zähnchen, Aedeagus charakteristisch (Abb. 2, 3).

Holotypus: 1 ♂; Iran, Gole Lovae, 750–1,400 m, 3.5.1970, leg. Wittmer/v. Bothmer; Paratypen: 3 ♀; 1 Ex.: Angaben wie beim Holotypus; 2 Ex.: Iran, Gorgan, 200–400 m, 1.5.1970, leg. Wittmer/v. Bothmer.

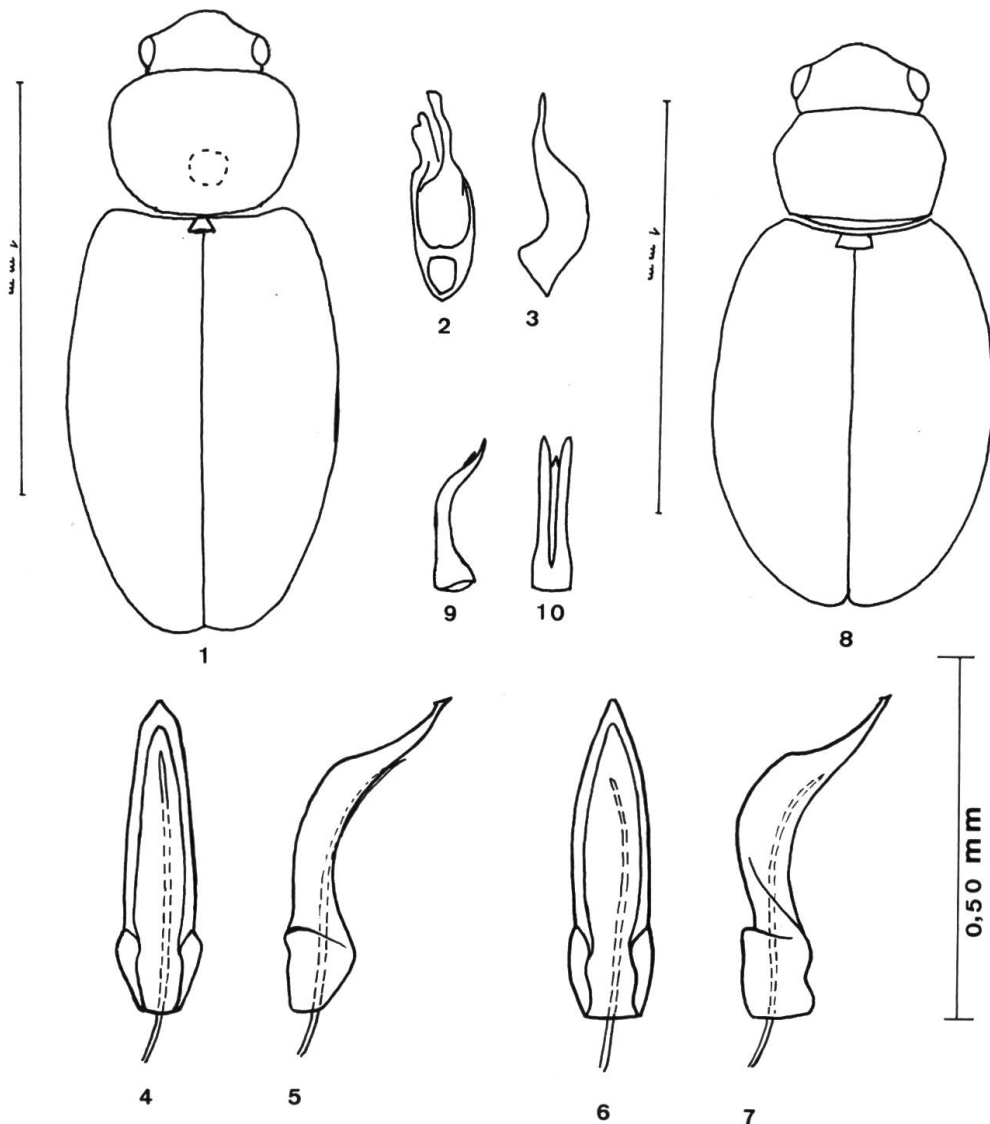
Die neue Art ist von *fuscula* Gyll. durch die hellere Färbung, schlankere Gestalt, den schmalen Halschild und durch den Aedeagus deutlich verschieden.

Melanophthalma cantabrica n. sp. (Abb. 4–5)

Körper rotbraun, in der äußeren Gestalt mit *distinguenda* Com. übereinstimmend. Länge: 1,5–1,6 mm.

Männchen: im Genital deutlich von *distinguenda* Com. verschieden: im Profil bedeutend schmaler und dorsal weniger stark gewölbt, Basis anders geformt und von den verwachsenen Parameren weniger abgesetzt. (Abb. 6–7 *distinguenda* Com.)

Holotypus: Spanien, Atlantikküste, San Vicente, 6. 1977, leg. Otto (deponiert im Naturhistorischen Museum Basel); Paratypen: 3 ♂, 3 ♀, in meiner Sammlung.



Melanophthalma wittmeri n. sp. (Abb. 8–10)

Körper rotgelb, Fühler und Beine gelbrot, Fühlerkeule und Nahtstreif angedunkelt, auf den Zwischenräumen der Flügeldecken kurz und anliegend behaart. Länge: 1,45 mm.

Kopf: Augen groß und stark vortretend, Stirn 1,5mal so breit wie der größte Augendurchmesser lang (das Merkmal kommt in der Zeichnung durch die Kopfneigung nicht so stark zum Ausdruck), hinter den Augen mit deutlichen Schläfen, wie der Halsschild fein und dicht punktiert.

Halsschild: quer, $\frac{1}{3}$ breiter als lang, Seitenrand vor der Mitte stark gewinkelt, dieser nach vorn stärker als nach hinten verengt, vor der Basis nur ganz schwach quer eingedrückt.

Flügeldecken: mehr als 1,5mal breiter und über 3mal länger als der Halsschild, oval, Punkte an den Streifen doppelt so groß wie die des Halsschildes, die Zwischenräume sind doppelt so breit wie die Punktstreifen.

1. Sternit: *ohne* Schenkellinien

Männchen: Aedeagus im Profil schmal und charakteristisch, nur 0,375 mm lang (Abb. 9+10), 5. Sternit gleichmäßig gerundet.

Holotypus: Türkei, Aydin, 24. 4. 1969, leg. W. Wittmer.

Bei der neuen Art handelt es sich trotz fehlender Schenkellinien um eine typische Vertreterin der Gattung *Melanophthalma*. Sie gehört wegen des fehlenden Zahnes auf der Unterseite des 3. Tarsengliedes und des Aedeagus in die *transversalis*-Gruppe. Innerhalb dieser Gruppe ist sie durch die Form und Größe des Genitals, den gewinkelten Halsschild und die fehlenden Schenkellinien besonders ausgezeichnet.

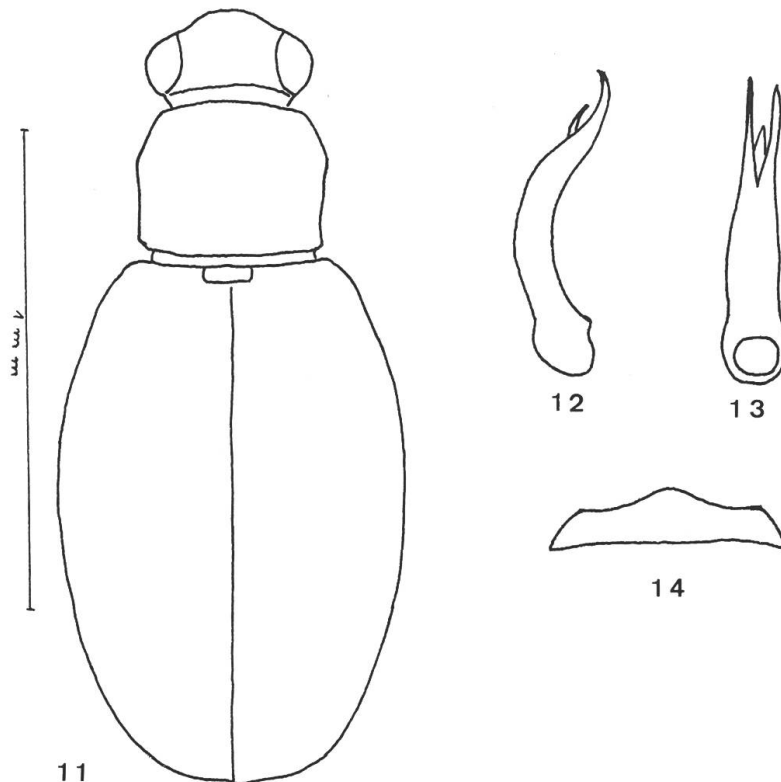
Anmerkung: Im Bulletin du Muséum National d'Histoire Naturelle Nr. 4, 1970 (1971) p. 651 ff. beschreibt R. Dajoz eine *Corticarina bicolor* aus Chile, die nach dem Habitus ebenfalls eine *Melanophthalma*-Art ohne Schenkellinien sein könnte.

Melanophthalma aegyptiaca n. sp. (Abb. 11–14)

Körper: gelbrot, Fühlerkeule und Nahtstreif der Flügeldecke angedunkelt, mit kurzer, anliegender goldgelber Behaarung. Länge: 1,75–2,00 mm.

Kopf: Augen groß und stark vortretend, dahinter mit sehr kurzen Schläfen, Stirn 1,5mal so breit wie der größte Augendurchmesser lang, etwa so stark wie der Halsschild, aber weitläufiger als dieser punktiert.

Halsschild: $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{4}$ breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, dort nur schwach gewinkelt, nach hinten nur schwach verengt und vor der Basis nur leicht quer eingedrückt.



Flügeldecken: 1,5 bis 2mal breiter als der Halsschild, lang oval, 1. Sternit ohne Schenkellinien.

Männchen: Aed.: Länge 0,625 mm (Abb. 12, 13), 5. Sternit mit einer abgesetzten Spitze (Abb. 14). Weibchen: 5. Sternit einfach ver-rundet.

Holotypus: ♂, Ägypten, Damiette, 24. 3. 1937, leg. Dr. H. Priesner; Paratypen: 2 ♂, 1 ♀ mit gleichen Angaben.

Wie mir Herr Rücker, Neuwied, mitteilte, ist die neue Art der *sinica* Johnson äußerlich sehr ähnlich, von dieser jedoch durch fehlende Schenkellinien und durch ein anderes Profil des Genitals verschieden.

Literatur

- DAJOZ, R. (1970): Bull. Mus. Nat. Hist. Nat. (1971) 4: 626–629.
 JOHNSON, C. (1972): The Entomologist 105: 97–110.
 FOHNSON, C. (1972): Nouv. Rev. Ent. 2: 185–199.
 JOHNSON, C. (1974): Ent. Monthly Mag. 110: 97–103.
 JOHNSON, C. (1977): Entomologica Basiliensia 2: 329–335.

Anschrift des Verfassers:

Jürgen Otto
 Kirchstraße 36
 D-4006 Erkrath 1